

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 50 (1988)
Heft: 7

Rubrik: LT-Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kornhaus Burgdorf-Spatenstich

Das Projekt Kornhaus Burgdorf tritt von der Projektierungs- in die Realisierungsphase: Wenn am 27. Mai dieses Jahres alt Bundesrat Georges-André Chevallaz als Präsident der Stiftung Kornhaus Burgdorf zur Schaufel greift und den ersten Spatenstich tätigt, so ist das nach langen Jahren der Planung der offizielle Start zur Verwirklichung des Schweizerischen Zentrums für Volksmusik, Trachten und Brauchtum.

Hinter dem Burgdorfer Projekt stehen neben der öffentlichen Hand zahlreiche Vereinigungen und Verbände, die insgesamt rund eine halbe Million Schweizerinnen und Schweizer repräsentieren. Diese Verbände werden ihre Zentralpräsidenten sowie singende, musizierende und tanzende Delegationen zur feierlichen Begehung des ersten Kornhaus-Spatenstichs entsenden, so dass am 27. Mai nachmittags bis abends im Burgdorfer Kornhaus-Quartier

ein veritables Volksfest stattfinden wird.

Die Eröffnung des umgebauten Kornhauses ist für 1991 vorgesehen. Das stattliche Gebäude aus dem 18. Jahrhundert wird von diesem Zeitpunkt an das Schweizerische Museum und Institut für Volksmusik und Musikinstrumente, die Schweizerische Trachtensammlung sowie eine einzigartige Sammlung von Phonographen und Musikapparaten beherbergen.

Das Projekt Kornhaus Burgdorf kostet insgesamt rund 12,5 Millionen Franken. Bis jetzt sind rund 10,5 Mio. durch Zuwendungen der öffentlichen Hand und durch Spenden Privater gesichert. Von der eidgenössischen Denkmalfpflege und dem Kulturgüterschutz des Bundes wird eine weitere Million erwartet. Dieses Jahr ist das Kornhaus Burgdorf zudem einer der Nutzniesser der Schweizerischen Bundesfeierspende.

weiterer Aspekt ist die Anbauplanung. Voraussetzung und Ziel der IP ist die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit. Die Vielfalt dieser Informationsquellen zwingt den Gemüsegärtner zu zusätzlichen Aufzeichnungen. Mit Hilfe der EDV lassen sich da Zeiteinsparungen verwirklichen. Gegenüber dem bisherigen System ermöglicht die EDV-unterstützte Anbauplanung viele Faktoren zu integrieren, welche schlussendlich bedeutende Bewertungskriterien sind. Zusätzlich Nutzenpotentiale, gemessen an den Kosten sind heute mit der EDV erreichbar. Einzige Voraussetzung ist, dass die Daten zur Verfügung stehen, und sie auch entsprechend verwertet werden. In diesem Rahmen wird sich die EDV als wertvolles Instrument erweisen. Zusätzliche Kulturenprogramme über Unkraut-, Krankheits- und Schädlingsbekämpfung sollen dem Benutzer Entscheidungshilfen geben.

Rezepte, wie Problemlösungen wahrzunehmen sind, sollen einfach und einleuchtend zugleich sein. Es gilt, die Stärken und die Schwächen des Betriebes zu erkennen und zu kennen, die Stärken zu fördern und die Schwächen konsequent zu meiden. Auch die kleineren und mittleren Betriebe sind heute auf gut fundierte Grundlagen und Informationsquellen angewiesen.

Dies bedeutet, dass auch sie die EDV-Unterstützung benötigen. Damit sind die Strömungen und Klippen kurz aufgezeigt, die dem verantwortlichen Betriebsleiter in Zukunft Hilfe oder Gefahr werden können. Die Verantwortung der Betriebsführung beim Einsatz der EDV als Hilfsmittel für die integrierte Produktion

öga 88 vom 22. und 23 Juni in Öschberg BE

EDV unterstützt integrierte Produktion im Gemüsebau

Still und leise hat er Einzug gehalten in die gemüsebauliche Idylle, der Computer. Zwar noch nicht in überwältigender Zahl, aber jene Gemüsegärtner, die ihn nutzen, sind meistens mit ihm zufrieden. Mit der Einführung der IP in Erwerbsbetriebe ergeben sich auch zusätzliche Änderungen für die EDV. Einen wichtigen Platz nimmt da die Düngung ein. Nach Anforderun-

gen der integrierten Produktion soll der betrieblichen Nährstoffbilanz grosse Bedeutung zugemessen werden. Mit Hilfe der EDV lässt sich das bequem berechnen. Die Realität zeigt jedoch noch deutliche Diskrepanzen zwischen dem, was die EDV vorplant und jenem, das letztlich in der Praxis eingesetzt wird. Die Beratung mit Hilfe der EDV hat hier noch viel zu tun. Ein

Fass-Aufzug

Aufwärts. Unterwegs in die
schönste Zeit des Jahres. Der Senn,
sein Hund und das Vieh.
Und: Viel Gfreuts, mit MOTOREX.



Bucher + Cie AG, 4900 Langenthal
Telefon 063 22 75 75



bleibt in vielen Fällen sehr dominant. Erfolg und Misserfolg liegen damit entsprechend nah beisammen. Um dieses Risiko etwas zu mildern, hat sich der Interessenverein EDV Gemüsebau (IVEG) der Problemkreise angenommen. Dieser versucht, die Motivation für die EDV zu fördern und der technologischen Entwicklung nachzukommen. Der Erfolg der Zukunft

hängt davon ab, dass sich die Gemüsegärtner mit aller Konsequenz am Markt orientieren und auf Veränderungen gezielt und flexibel reagieren.

An der öga 1988, 22. und 23. Juni, können Sie sich über die EDV informieren lassen. So finden Sie die EDV-Firmen im speziellen Sektor 12. Die IVEG ist bei der GVZ im Sektor 8 zu finden.

Verseuchte Schwalben

Die Schwalben sind aus Afrika zurückgekehrt. Nach einer Anreise von mehreren tausend Kilometern bauen sie wieder bei uns ihre Nester.

Während des langen Fluges gibt es unter den Schwalben viele Verluste, deren Ursache natürlicher Art ist, so z.B. Kälte, Sandstürme, Wind und Raubtiere. Den Vögeln droht aber zusätzlich eine andere Gefahr. Sie verbrauchen auf der Reise ihre Fettreserven, die ihnen als Treibstoff dienen. Dadurch setzen sie im Fett enthaltene Schadstoffe frei, durch die sie vergiftet werden können. Das geschieht vor allem durch gewisse Pestizide, die bei uns nicht mehr gebraucht werden, wohl aber in den Entwicklungsländer, in denen diese insektenfressenden Vögel den Winter verbringen. Die diesjährigen Werte sind von besonderem Interesse, da 1986 in der Sahelzone und 1988 im Nordafrika ein massiver Einsatz von Pestiziden gegen die Heuschrecken stattfand.

Das Institut für Umwelttechnik an der ETH-Lausanne setzt seine Studie über die Vergiftung von Schwalben (insbesondere von Rauchschwalben) durch beständige organische Chlorverbindungen und Schwermetalle fort.

Wenn Sie eine tote Schwalbe finden . . .

Wir bitten daher alle jene, die tote Schwalben (ausgewachsene oder Jungvögel) auffinden, sie uns möglichst schnell, gefroren und eingewickelt in Aluminiumfolie und fester Verpackung, zu schicken. Auch andere insektenfressende Vögel interessieren uns. z.B. Mauersegler, Hausrotschwänze, Grasmücken und Fitis. Es ist möglich, die gefundenen Vögel in der Tiefkühltruhe aufzubewahren. Bitte geben Sie das Funddatum, den Ort und die genauen Fundumstände an und vergessen Sie auch ihre Adresse nicht. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Adresse für die Sendungen: Conservation de la Faune. Für EPFL-IGE, Untersuchung «Schwalben», Ch. du Marquisat 1, 1025 St.-Sulpice.

Pflanzenschutz im Weinbau

Über erhebliche Fortschritte im Hinblick auf einen umweltfreundlichen Pflanzenschutz im Weinbau wurde kürzlich auf einer Tagung in Geisenheim hingewiesen.

Durch Vergleichsmessungen konnte in Geisenheim nachgewiesen werden, dass das vor einigen Jahren in Berlin entwickelte Schrägsprühverfahren – der Sprühstrahl trifft in einem Winkel von etwa 45° auf die Weinlaubwand bei grösserer Durchdringungstiefe – hinsichtlich Wirksamkeit, Wirkstoffeinsparung und Umweltschonung dem herkömmlichen 90°-Sprühverfahren deutlich überlegen ist. Diese fortschrittliche Technik wird inzwischen von mehreren Geräteherstellern angeboten.

Eine weitere Wirkstoffeinsparung und noch grössere Umweltschonung ist von dem in Neustadt/Weinstrasse entwickelten Recycling-Verfahren zu erwarten, bei dem die nicht angelagerten Wirkstoffteilchen hinter der Weinlaubwand aufgefangen und zum Flüssigkeitsbehälter zurückgeführt werden. Bei den bisherigen Versuchen konnten bis zu 75% der Spritzflüssigkeit zurückgewonnen werden, die sonst Boden und Luft belastet hätten. Auch diese fortschrittliche Technik wird inzwischen auf dem Gerätemarkt angeboten.

Die grundsätzliche Reduzierung des Flüssigkeitsaufwandes auf etwa 100 l/ha führte nach Geisenheimer Untersuchungen zu keiner Abnahme des Bekämpfungserfolges. Ebenso waren

negative Auswirkungen weder auf die Qualität der Trauben noch des hieraus gekelterten Weines feststellbar.

Die seit Jahren in Fachkreisen diskutierte elektrostatische Aufladung der Sprühtröpfchen konnte bisher die in sie gesetz-

ten Erwartungen nicht erfüllen. Die Wirkstoffanlagerung wird hierdurch zwar graduell verbessert, der dafür erforderliche technische und finanzielle Aufwand dürfte jedoch einer Praxis-einführung in naher Zukunft entgegenstehen. KTBL

Gleichmässige geformte Dämme für Kartoffeln

Hohe Kartoffelqualitäten und hohe verwertbare Ertragsanteile verlangen im Anbau gleichmässige Dammformen. Bei 75 cm Reihenweite soll die Dammbasis 65 bis 75 cm, die Dammkronen etwa 20 cm breit sein und die Dammhöhe 20 bis 25 cm erreichen.

Dämme mit voll ausgeformten Dammflanken und viel Volumen bieten den Kartoffeln genügend Platz und verhindern ein Ergrünen auch der an den Rändern der Kartoffelnester liegenden Tochterknollen. Stabile Krümelstrukturen in Dämmen mit breiter Basis und nur mässig anstei-

genden Dammflanken sichern einen schnellen Aufgang der Unkräuter und eine wirkungsvolle Herbizidanwendung mit sparsamen Werkstoffeinsatz. Breit angelegte und gleichmässig geformte Dämme sind zusammen mit einer guten Bodenstruktur und tiefgreifend gelockerten Furchen günstig für eine verlustlose Wasseraufnahme und für eine gleichmässige Verteilung. Solche Dämme bilden einen wirksamen Schutz gegen Bodenerosionen bei Niederschlägen und Beregnung.

Interessante Entwicklungsansätze gibt es jetzt bei den Dammformwerkzeugen für leichte bis mittlere Böden. Dabei wird versucht, die an Reihenfräsen bewährten Dammformer an die Häufelgeräte für leichte bis mittlere Böden anzupassen.

KTBL

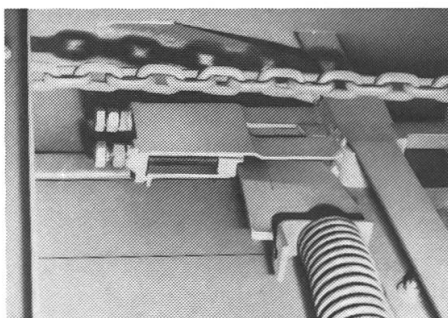
Produkterundschau

Wartungsfreundliche Ladewagen

Die Forderung der Landwirte nach wartungsfreundlichen Maschinen wird immer wichtiger, steht doch für die Wartung in den arbeitsintensiven Monaten nur beschränkt Zeit zur Verfügung. Ein einwandfreier Unterhalt ist jedoch immer die Voraussetzung für eine pannenfreie Funktion der Maschinen.

Diese Tatsache hat die Firma Mengele bei der Konstruktion der neuen Garant Ladewagen-Reihe voll berücksichtigt:

z.B.: Mit dem vollständig, auf einfachste Art abklappbaren oder auf



Eine automatische Kratzboden-Spannvorrichtung sorgt bei Mengele Ladewagen und Lade-Automatikwagen für erheblich weniger Wartungsaufwand.

Werkfoto: Karl Mengele & Söhne, Maschinenfabrik & Eisengiesserei GmbH & Co., 8870 Günzburg.

Tragrädern mit ein paar Handgriffen ausfahrbaren Schneidwerk, damit die Messer schnell und ohne langwierige Demontearbeiten nachgeschliffen werden können.

Oder mit der automatischen Kratzbodenspannvorrichtung. Kratzbodenschäden mangels Nachspannen sind nicht mehr möglich.

Oder mit dem einfachen, futterschonenden Ladeaggregat mit einem Minimum an Schmierstellen.

Darüber hinaus sorgen gute Zugänglichkeit zu allen Arbeitsteilen und lange Intervallzeiten für eine verbesserte Betriebsbereitschaft und eine lange Lebensdauer.

Rohrer-Marti AG, Regensburg